



MACH MICH ZU EINER FRAU DEINES WORTES

[Rachel Jankovic](#)

Ich habe das Wort Gottes unterschätzt. In den letzten Jahren, als ich mit anderen Frauen die Bibel studierte, wurde mir klar, dass ich nicht allein bin. Viele haben die gleiche Erfahrung gemacht wie ich.

Wir schätzten es, wir sprachen darüber, wir dachten darüber nach, wir wandten es an, und wir wollten es mehr lesen, als wir es taten. Je mehr Zeit ich jedoch im Wort Gottes verbringe und je mehr Zeit ich mit anderen Frauen verbringe, die mit dem Wort Gottes vertraut sind, desto mehr hat Gott mir gezeigt, wie sehr ich sein Wort unterschätzt habe. Ich las die Bibel wie jemand, der an einem Aussichtspunkt über dem Grand Canyon steht und versucht, abzuschätzen, wie viel Wasser er fassen könnte: "Bis zu 23 oder 24 Becher, denke ich! Es ist einfach so riesig und erstaunlich!"

Was hat meine Sichtweise verändert? Ich fing an, mehr in der Bibel zu lesen, in einem schnelleren Tempo, mit vielen anderen Frauen zusammen. Eine Gruppe von uns begann, das Wort Gottes in einem schnellen (aber nicht rasenden) Tempo zu lesen - etwa sechs Kapitel pro Tag, und Tausende von Frauen haben sich dieser Herausforderung angeschlossen. Mehr, schneller und gemeinsam mit anderen zu lesen, hat unsere Sichtweise in mancherlei Hinsicht verändert. Wir wollen Frauen des Wortes werden, nicht Frauen, die sich nur gelegentlich mit Gottes Wort beschäftigen.

BEDÜRFNISSE WERDEN AUF UNERWARTETE WEISE GESTILLT

Zuerst einmal, verschiebt sich unser Blick, wenn wir größere Abschnitte des Wortes Gottes in einem schnelleren Tempo lesen. Wenn wir Passagen auswählen, die uns nur in diesem Moment ansprechen, wird unser Bibellesen (zwangsläufig) selbstbezogen sein. Unsere Anwendung der Bibel wird egozentrisch sein, weil wir so sehr auf unser Herz, unsere Wünsche und unsere Gefühle fixiert sind. Es passiert leicht, dass wir das Wort wie einen Automaten für bestimmte Arten von Ermutigungen behandeln, anstatt zuzulassen, dass das Wort uns formt und verändert.

Wenn wir uns verpflichten, die ganze Bibel zu lesen, werden viele unserer Tage unerwartet von alttestamentlichen Schlachten, prophetischen Visionen, architektonischen Details und Geschichten von zärtlicher Barmherzigkeit geprägt sein.

Unser Blick richtet sich dann auf unseren Gott, auf seine Geschichte, auf seine Pläne. Das Wort lenkt unseren Blick von unseren Gefühlen und unserem Alltag weg und hebt ihn auf hohe Berge und die Dinge Gottes.

Wenn wir gemeinsam mit anderen Frauen mehr in der Bibel lesen, regt das auch zu mehr Gesprächen über Gott und sein Wort an. Wenn uns etwas im Text auffällt und wir es jemandem gegenüber erwähnen, der denselben Text gelesen hat, erleben wir einen schönen (und ungewöhnlichen) Segen. Ich erinnere mich an eine Reihe von Gesprächen im letzten Herbst über die Schönheit der Bitte Davids, Gott möge das Volk von der Strafe für seine Sünde verschonen und sie stattdessen auf ihn und sein Haus fallen lassen.

David hat schwer gesündigt, indem er eine Volkszählung durchführte (2. Samuel 24,1-2), und er hat das Gericht Gottes verdient. Es war das einzige Mal, dass ich mich daran erinnern kann, dass jemand in der Heiligen Schrift darum bat, dass der Zorn Gottes über ihn ausgegossen wird (2. Samuel 24,17). Und der Engel hielt die Plage auf (2. Samuel 24,16). Trotz seiner Taten war David ein Mann nach dem Herzen Gottes. Und nicht nur der Zorn Gottes über diese Sünde wurde abgewendet, sondern sein Zorn über alle Sünden wurde schließlich über Davids Haus ausgegossen. Christus selbst wurde in Davids Familie geboren, um für Gottes Volk zu sterben - der Sohn Gottes, der Sohn Davids.

Ich glaube nicht, dass irgendjemand eine Gruppe vielbeschäftigter Frauen - die Fahrgemeinschaften bilden, Lebensmittel einkaufen, arbeiteten, denen das Mittagessen ausgeht und die mit verschiedenen Pflichten überfordert sind – ansehen und denken würde: Wisst ihr, was diese Frauen heute wirklich segnen wird? Die Plage, die Gott aufgrund von Davids Volkszählung über Israel brachte. Lass sie Jesus in 2 Samuel 24 sehen und dort Ermutigung für ihren anstrengenden Nachmittag finden. Und doch hat Gott genau das getan.

EINE LEBENDIGE UND AKTIVE ERFAHRUNG

Wenn sich unser Blick auf diese Weise verschiebt, beginnen wir, unser Leben durch die Linse der herrlichen Geschichte zu sehen, die Gott erzählt. Oft lesen wir etwas, das uns in diesem Moment nicht zu berühren scheint, also lesen wir es einfach und machen weiter. Später, manchmal Wochen später, kommt es uns wieder in den Sinn und wird relevant. Jetzt wissen wir, warum Gott uns letzte Woche über das Jammern in der Wüste lesen ließ. Jetzt wissen wir, warum er wollte, dass wir von den Klageliedern in den Psalmen geprägt werden. Jetzt wissen wir, dass er uns mit einer echten Hoffnung gestärkt hat, die wir beim Lesen kaum wahrgenommen haben.

Je mehr das Wort direkt mit unserem Leben zu tun hat, desto mehr sehen wir, wie lebendig und aktiv es ist. Je mehr wir sehen, wie unsere Freunde im Herrn für ihre

alltäglichen Pflichten und Lasten gestärkt werden, desto mehr erkennen wir das Wunder, das Gott uns in seinem Wort gegeben hat - nicht, weil wir ein Bekenntnis bekräftigen, das besagt, dass das Wort von unschätzbarem Wert ist, sondern weil wir diese Kostbarkeit aus persönlicher Erfahrung kennen.

Wir haben gespürt, wie es uns durch Mark und Bein geht, wie es unsere Seelen ermutigt, überführt und stärkt (Hebräer 4,12). Wir haben die zärtliche Hand unseres Gottes in dem gesehen, was wir gelesen haben, und wie dieses Wort uns zu jedem guten Werk ausgerüstet hat (2. Timotheus 3,17). Wir wissen aus erster Hand, dass dieses Wort Gottes die Seele belebt, den Einfältigen weise macht, das Herz erfreut, die Augen erleuchtet und den treuen Hörer belohnt (Psalm 19,7-11).

DAS GROßE PORTRÄT GOTTES

Mehr Bibellesen hat auch den Effekt, dass unser geistiges Immunsystem gestärkt wird. Wenn uns jemand eine Unwahrheit anbietet, wissen wir das! Viele Frauen, mit denen ich gelesen habe, sind zum Beispiel mit einem Jesus konfrontiert worden, den sie nicht zu kennen glaubten.

Unsere Diskussionen klangen auf unheimliche Weise ähnlich wie der Mob, der Jesus in den Evangelien folgte. "Hat er das wirklich gerade gesagt?" "Das war unhöflich!" "Wie kann er nur so reden?" "Warum kann ich seine Gleichnisse nicht verstehen?" Wie kann ein Christ Christus nicht erkennen? Das passiert, wenn wir nicht darauf hören, wie er sich uns offenbart, und uns stattdessen auf andere verlassen, die uns sagen, wer unser Gott ist, was ihm am Herzen liegt, wie er ist und was das alles für uns bedeutet.

Die Bibel, die du in deinem Regal stehen hast, ist kein Phantombild, das von einem Beobachter in der Ferne angefertigt wurde. Die Bibel ist die Art und Weise, wie Gott selbst beschlossen hat, sich uns zu offenbaren. Sie ist eine Skizze von Gott, die von Gottes Hand gemacht wurde. Dieser Brunnen übersteigt unsere Fähigkeit, ihn vollständig zu trinken. Gott muss unsere Fähigkeit wachsen lassen, ihn zu sehen, während wir lesen, und er muss uns mit dem, was wir lesen, immer wieder neu machen. Er muss durch sein Wort unseren Verstand erneuern, unser Herz erweitern, unseren Glauben stärken und seine Heiligen ausrüsten.

FRAUEN DES WORTES GOTTES

Wenn wir das Wort treu lesen, nicht nur so nebenbei, sondern es wirklich ganz lesen, wird es uns verändern. Wir werden durch die Gesetze und die Propheten verändert. Wir werden durch die Barmherzigkeit und die Urteile verändert. Wir werden uns durch die

Passagen verändern, die uns zunächst nicht gefallen, und durch jene, die unser Herz sofort erfreuen.

Wenn Gott uns dieses unglaubliche Geschenk gemacht hat und wir jeden Tag am Rande seiner Weite stehen, warum versuchen wir uns dann gegenseitig zu ermutigen, immer kleinere Portionen zu uns zu nehmen? Warum halten wir uns an die Passagen, die vor einem bergigen Hintergrund gut aussehen? *Ist die Größe der Schlucht zu groß für Sie?*, fragen manche. *Versuchen Sie den Vers des Tages! Das reicht auch schon! Meditieren Sie über ein Wort, vielleicht 'Vergebung' oder 'Barmherzigkeit'!* Hören Sie sich ein Loblied an! Wir geben uns mit weniger zufrieden, weil wir Angst davor haben, was die Weite dieser Schlucht über uns aussagt. Sie zeigt uns unsere Kleinheit, die Gott größer macht, unsere Gebrochenheit, die uns ganz macht, und unsere Schwäche, die uns stark macht.

Wenn die Größe der Schlucht uns das Gefühl gibt, nicht genug zu sein, ist die Antwort nicht, wegzulaufen, sondern sich mit einem Gebet hineinzustürzen:

Herr, mach mich dir ähnlicher. Lass mich mehr von dir verstehen. Zeig mir meine Schwäche, damit ich mich an deine Stärke klammern kann. Herr, mach mich zu einer Frau deines Wortes, und mach mich dadurch zu einem Teil deines herrlichen Reiches hier auf Erden. Rüste mich aus, jeden Tag mehr von dir zu sehen, bis ich in deiner Gegenwart bin.

[Rachel Jankovic: Make Me a Woman of Your Word 06.09.2019.](#)

Übersetzung von Julia Weber mit freundlicher Genehmigung von [desiringGod.org](#).

Rachel Jankovic ist Ehefrau und Mutter von sieben Kindern. Sie ist Autorin von *You Who? Why You Matter and How to Deal with It* (Warum du wichtig bist und wie man damit umgeht) und engagiert sich stark in einem Bibellese-Dienst für Frauen.